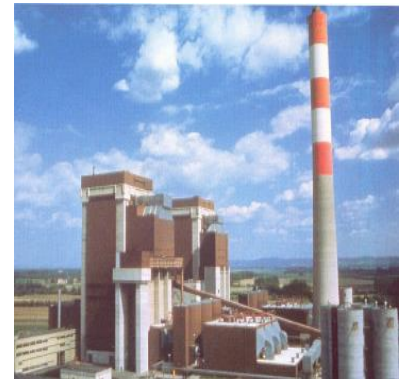


KRAFTWERK Dürnrohr



Störfall-Informationsblatt

In Erfüllung des Bundesgesetzblattes 354. Verordnung: Industrieunfallverordnung – IUUV

1. Betreiber

Block2

EVN Wärmekraftwerke GmbH

Energie-Versorgung Niederösterreich

EVN Platz

A-2344 Maria Enzersdorf

Telefon: +43 2236 200

Telefax: +43 2236 200-2030

Email: info@evn.at

Web: <http://www.evn.at>

2. Auskunftsperson

DI.Dr. Gerhard Kampichler

Produktionsleitung

Telefon: +43 2277 72674 - 14000

Telefax: +43 2277 72674 - 14691

Email: gerhard.kampichler@evn.at

Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiederstein

Ammoniaktanklager-Verantwortlicher

Telefon: +43 676 810 – 34042

Email: michael.wiederstein@evn.at

3. Beschreibung der Anlage

Im Kraftwerk Dürnrohr wird seit der Inbetriebnahme 1985/1986 Strom erzeugt. Die VTP hat am 30.04.2015 den Betrieb ihres Blockes 1 eingestellt. Der EVN Block 2 - mit einer elektrischen Bruttoleistung von 355 MW - ist nach wie vor in Betrieb. Seit 1997 wird zusätzlich Fernwärme ausgekoppelt. Im Jahr 2003 wurde die benachbarte Müllverbrennungsanlage der AVN in Betrieb genommen. Der dort erzeugte Dampf wird im sogenannten Wärmeknoten Dürnrohr verwertet bzw. weiterverwendet – sowohl zur Strom- als auch zur Wärmeerzeugung.

Das bei der Verbrennung von Steinkohle oder Erdgas anfallende Rauchgas wird mit Hilfe nachgeschalteter Umweltschutzeinrichtungen gereinigt.

Zur Reduzierung des Stickstoffoxides im Rauchgas wird im Katalysator Ammoniak als Reduktionsmittel eingesetzt. Dieses Ammoniak wird im flüssigen, chemisch reinen Zustand in dafür vorgesehenen Tanks der Ammoniakstation gelagert. Der Transport erfolgt in Spezialwaggons per Bahn, die Umfüllung wird durch das sogenannte Gasdruckpendelverfahren bewerkstelligt.

4. Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes

- Die Ammoniakanlage wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Auflagen errichtet, die behördliche Bewilligung wurde erteilt.
- Die Ammoniakanlage ist mit umfangreichen Sicherheitseinrichtungen (wie z.B. Gaswarngeräte, Rohrbruchsicherungen, Sprühflutanlage, Auffangwannen etc.) ausgestattet.
- Die Behälter und dessen Ausrüstung unterliegen dem Kesselgesetz und werden jährlich wiederkehrend durch ein autorisiertes Institut überprüft.
- Die Anlage wird von erfahrenen Betriebsingenieuren mit qualifizierten Mitarbeitern betreut. Ständige Kontrollen und regelmäßige Funktionsprüfungen werden durchgeführt.

5. Information über mögliche Gefahrenquellen

Obwohl die Anlage mit sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgerüstet ist und die regelmäßige Überprüfung und Beurteilung durch Sachverständige erfolgt, ist ein Störfall an Komponenten der Ammoniakstation nicht grundsätzlich auszuschließen. Ein Austritt von Ammoniak im flüssigen oder gasförmigen Zustand in die Atmosphäre könnte die Folge sein.

6. Informationen über den Störfall

Die Meldung über einen NH₃-Störfall ergeht nach Maßgabe des Alarmierungs- und Gefahrenabwehrplanes durch den diensthabenden Betriebsingenieur/Einsatzleiter bzw. Schichtmeister an:

1. Bezirkshauptmannschaft Tulln bzw. Polizei Tulln Bezirkskommando
2. Betriebsfeuerwehr bzw./und lokale Feuerwehren
3. Betriebsarzt bzw. diensthabender Arzt
4. Lokale Rot-Kreuz-Stelle; Rettung bzw. Flugrettung

Veranlassung von Warn- und Alarmsignalen in der möglichen Gefahrenregion.

7. Verhaltensmaßnahmen bei Ertönen eines Warn- oder Alarmsignales

- In geschlossene Räume begeben!
- Fenster und Türen schließen!
- Radio / Fernseher einschalten, Lokalsender einstellen!
- Blockieren Sie keine Telefonleitungen, da diese möglicherweise für Koordinations- und Einsatzinformationen benötigt werden!